

hier ist das

# FLOHAKISTEN

Kinderreich.

ES GELTEN diese REGELN:

SPIELEN ist

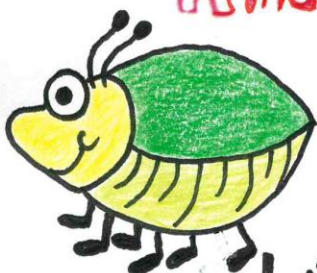
immer erlaubt, man darf

VERKLEIDEN & SO TUN als

☀ wäre man jemand  
anderes, der vorat

an bunten Stiften darf nie ausgehen,  
das Lieblingsspielzeug  
hat auch Rechte

Kinder halten immer Zusammen



## Konzeption:

Kita Flohkiste, Pro-Liberis

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Der Träger
3. Rahmenbedingungen
  - 3.1. Öffnungszeiten
  - 3.2. Verpflegung
  - 3.3. Exemplarischer Tagesablauf
  - 3.4. Funktions- und Spielbereiche
  - 3.5. Personal
4. Die Flohkisten Pädagogik
  - 4.1. Unser Bild vom Kind
  - 4.2. Leitziele der pädagogischen Arbeit
  - 4.3. Pädagogisches Handeln
    - 4.3.1. Die Wichtigkeit des Spiels
    - 4.3.2. Beobachtung und Dokumentation
    - 4.3.3. Kinderkonferenz
    - 4.3.4. Beschwerdemanagement
5. Eingewöhnungsmodell
6. Elternarbeit
7. Kooperation
8. Qualitätssicherung
9. Datenschutz

## 1. Einleitung

Der Orientierungsplan Baden-Württemberg in seiner jeweils gültigen Fassung, ist in unserer Kindertagesstätte die Grundlage der Konzeption. Diese richtet sich an die Eltern sowie die Erzieherinnen und Erzieher der Kinderkrippe Flohkiste. Ziel ist es, mit dieser Konzeption den Rahmen für die Arbeit in der Flohkiste zu beschreiben. Dieser Rahmen entspricht dem momentanen Stand der Arbeit und ist Grundlage für die stetige Weiterentwicklung.

## 2. Der Träger

Die Trägerschaft der Kinderkrippe Flohkiste sowie viele weitere Kindertageseinrichtungen im Raum Karlsruhe, liegt bei der Pro Liberis gGmbH. Die Kita Flohkiste wurde am 1.5.2013 in Betrieb genommen.

Wir unterstützen Familien darin, ihre individuellen Lebensentwürfe zu realisieren und ihnen insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Wir orientieren uns bei der Gestaltung des pädagogischen Alltags an den Bedürfnissen der Kinder.

### Kontaktdaten:

Pro Liberis gGmbH  
G.-Braun-Str. 14  
76187 Karlsruhe  
Tel: 0721-66050099  
Email: info@pro-liberis.org

## 3. Rahmenbedingungen

Die Kinderkrippe Flohkiste ist eine eigruppige Einrichtung für Kinder im Alter von einem halben Jahr bis drei Jahren, mit familiärem Charakter. Durch den geschützten und kleinen Rahmen, können die Kinder gut in den neuen Lebensabschnitt „Krippenkind“ starten. Eine sanfte Eingewöhnung erleichtert es dem Kind den Übergang zwischen Elternhaus und Kinderkrippe zu bewältigen. Auch für Eltern ist es ein Schritt des Loslassens, der durch intensive Kommunikation begleitet wird. Zur Verfügung stehen 10 Ganztagesplätze mit Verpflegung, die flexibel genutzt werden können

### Kontaktdaten:

Kita Flohkiste  
Mannheimerstraße 23  
76131 Karlsruhe  
Tel: 0721-56869088  
Email: flohkiste@pro-liberis.org

### **3.1. Öffnungszeiten**

Die Kinderkrippe Flohkiste ist von montags bis freitags zwischen 7:30 und 17:00 Uhr geöffnet. Die Bring- und Abholzeiten sind in der Öffnungszeit flexibel gestaltet und bieten den Eltern mehrere Zeitfenster zum Bringen und Abholen der Kinder. Dennoch gibt es auch Kernzeiten die wichtig sind, um einen kontinuierlichen Tagesablauf für die Kinder zu gestalten. Gerade beim Essen, Schlafen sowie in der Intensivzeit ist es uns wichtig, dass die Kinder Ruhe haben.

Bringzeiten: 07:30 - 09:00 Uhr

09:45 - 10:00 Uhr

11:00 - 11:15 Uhr

Abholzeiten: 13:00 – 14:45 Uhr

15:30 – 17:00 Uhr

Die Flohkiste behält sich vor, die Einrichtung an mindestens 20 Tagen im Jahr zu schließen. Die Schließzeiten liegen immer innerhalb der örtlich gültigen Schulferien und werden zum Beginn des jeweiligen Kindergartenjahres bekannt gegeben.

### **3.2. Verpflegung**

Eine gesunde und kindgerechte Ernährung hat bei uns großen Stellenwert, den in keiner anderen Lebensphase ist eine bedarfsgerechte Ernährung so wichtig wie in der frühen Kindheit. In dieser Zeit lernen die Kinder den Umgang mit Essen und Trinken und nehmen Gewohnheiten an, die ihre Gesundheit bis ins Erwachsenenalter mitbestimmen. Das tägliche Erleben einer kindgerechten, und gesunden Ernährung, lässt die Kinder zu Experten Ihrer eigenen Ernährung werden. Essen soll Spaß machen und dient nicht nur zur Nahrungsaufnahme. Vor allem die Selbstbestimmung der Kinder spielt hier eine große Rolle. Schon die Kleinsten dürfen bei uns selbst entscheiden was sie Essen möchten und aktiv mithelfen. Dadurch reguliert sich das essverhalten und die Kinder entwickeln einen gesunden und positiven Umgang zur Ernährung.

Gemeinsame Essenszeiten sind uns in der Flohkiste sehr wichtig. Daher versuchen wir die Essenssituationen in einer angenehmen Atmosphäre zu gestalten und bieten den Kindern ausreichend Zeit. Das Essen bietet eine sehr gute Gelegenheit, um den Kindern Werte, wie z.B. Gemeinsamkeit, Selbständigkeit und Entscheidungsfähigkeit, zu vermitteln. Die Vorbildfunktion der päd. Fachkräfte ist hierbei Grundvoraussetzung.

Den Kindern werden täglich ein kindgerechtes, schmackhaftes und abwechslungsreiches Frühstück, Mittagessen und ein Nachmittagssnack angeboten, dass von unserer Hauswirtschaftskraft vor Ort zubereitet wird.

Wir legen großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und ausgewogene Ernährung in der Flohbox. Dabei werden insbesondere regionale und saisonale Zutaten verwendet. Zusätzlich sind uns die behutsame Auswahl von Lebensmitteln, die wohlbedachten Speisepläne und die schonende Zubereitung der Mahlzeiten wichtig, denn sie sind wichtig für Gesundheit und Wohlbefinden.

#### Nahrungseinführungen und Unverträglichkeiten:

In Absprache mit dem Elternhaus begleiten wir die Nahrungseinführung ihres Kindes. Kinder mit Nahrungsunverträglichkeiten werden ebenfalls im Speiseplan berücksichtigt.

Den ganzen Tag über steht den Kindern frisches Wasser oder Tee zur Verfügung.

### **3.3. Exemplarischer Tagesablauf**

ab 7:30-9:00 Uhr	Ankommen/Freispielphase
9:00 - 9:45 Uhr	Frühstück
09:45 - 10:00 Uhr	Freispielphase
10:00 - 11:00 Uhr	Kinderkonferenz + Intensivphase
11:00 - 11:15 Uhr	Freispielphase
11:15 Uhr	Sing/Spielkreis
11:30 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr	Mittagsschlaf
13:00 – 14:45 Uhr	Freispielphase
14:45 Uhr	Sing/Spielkreis
15:00 Uhr	Mittagssnack
15:30 – 17:00 Uhr	Freispielphase

### **3.4. Funktions- und Spielbereiche**

Unsere Räumlichkeiten sind alle liebevoll gestaltet und an die Interessen der Kinder angepasst.

Das Zwergen-Nest bietet den ganz Kleinen und neuen Kindern einen geschützten Rahmen um sich langsam auf die Herausforderungen des Kita-Alltags einstellen zu können. Hierzu gehört vor allem feste Bezugspersonen, eine sichere Umgebung, sowie altersentsprechendes Spielmaterial. Erst wenn die Kinder gut angekommen sind und sich sicher fühlen, können sie sich frei entfalten und sich Schritt für Schritt weiterentwickeln.

Die Größeren hingegen haben den Tagesablauf schon verinnerlicht, kennen die Abläufe haben stabile Beziehungen zu den Pädagogen aufgebaut. Was sie brauchen sind neue Lernanreize und neue Herausforderungen. Sie wollen mitentscheiden und sich neu ausprobieren. Diese Forscher- und Entdeckerlust, können die Kinder in der Riesenhöhle stillen.

Weiterhin stehen den Kindern ein Atelier, ein Bewegungsraum, ein Schlaf- und Essbereich, sowie ein großes Kinderbad und eine Küche zur Verfügung.

Das große, naturnah gestaltete Außengelände bietet den Kindern unzählige Bewegungsfreiheit und viele Möglichkeiten der Naturerfahrung, aber auch Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten.

### **3.5. Personal**

Die Personelle Besetzung der Einrichtung richtet sich nach dem gültigen städtischen Personalschlüssel und wird auf die Anzahl der anwesenden Kinder abgestimmt. Wir arbeiten ausschließlich mit pädagogischem Fachpersonal in der Flohkiste und legen Wert auf eine stetige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Zudem sind wir Ausbildungsbetrieb für angehende Erzieher/innen und pädagogische Fachkräfte und begleiten diese in ihrer Entwicklung.

Für die Zubereitung des Mittagessens und die Reinigung der Räume steht zusätzlich hauswirtschaftliches Personal zur Verfügung.

## **4. Die Flohkisten Pädagogik**

Wir nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder als Ausgangspunkt für die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass jedes Kind sich in seinem individuellen Rhythmus und seinen Begabungen gemäß entfalten kann und respektieren die Wünsche jedes einzelnen. Mit Geborgenheit und Wohlbefinden schaffen wir die Voraussetzungen für die Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder.

### **4.1. Unser Bild vom Kind**

Im Vordergrund steht das Kind als eigenständige Persönlichkeit, die Freiheit und gleichzeitig Schutz benötigt um sich frei zu entfalten. Kinder gestalten ihre Umwelt mit und beobachten sie aus einem anderen Blickwinkel. Wichtig ist dabei, dass Kinder die richtigen Impulse und Anreize bekommen, um sich voll zu entfalten und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen kennenlernen zu können. Durch ihre schon vorhandene Freude am Lernen und ihrer Neugier, werden Interessen geweckt. Das Kind als Akteur und Konstrukteur seiner Welt mit einer eigenen Sicht auf diese, kann sich aber nur frei entfalten, wenn es ein geborgenes und anregendes Umfeld wahrnimmt. Hier soll die Gemeinschaft mit anderen Kindern und Erwachsenen dazu beitragen, dass Neues kennengelernt und schon Bekanntes vertieft wird. Das Kind erfährt die soziale Sicherheit, die es benötigt. Es kann sich vom „sicheren Hafen“ aus selbständig bewegen und eigenverantwortlich handeln.

### **4.2. Leitziele der pädagogischen Arbeit**

#### Autonomie

Selbstständigkeit ist ein wesentliches Ziel der Entwicklung jedes Lebewesens. Das eigene Autonomiestreben ist der Hauptmotor für die Entwicklung bei Kindern überhaupt. Hierfür bieten wir den Kindern die Freiheit sich immer wieder selbständig zu Erproben und sie in diesen Phasen zu begleiten. Vor allem in einer täglich stattfindenden Kinderkonferenz lernen die Kinder ihre Interessen deutlich zu machen und Entscheidungen zu treffen.

#### Widerstandsfähigkeit

Wir alle möchten, dass sich die Kinder wohlfühlen. Wir möchten, dass sie Stolz und Freude zeigen können. Sie sollen sich selbst motivieren, ihre Impulse kontrollieren, Initiative zeigen, keine Angst vor Fehlschlägen haben, gut mit Kritik umgehen können, selbständig sein, sowie ihre eigenen Schwächen und Stärken gut einschätzen können.

Die Kinder sollen folglich ein stabiles Selbstwertgefühl entwickeln und sich als effektiv und kompetent in unserer Welt erleben. Um Kinder stark zu machen, werden sie darin unterstützt sich zu beteiligen und sich so als Teil eines Ganzen zu sehen. Sie lernen Gefühle und Emotionen auszudrücken, diese zu regulieren und Konflikte zu lösen.

## Verbundenheit

Verbundenheit bedeutet Bindung und Zugehörigkeit zu erfahren, sowie Wertschätzung und Verlässlichkeit zu erleben. Den Grundstein hierfür legen wir durch die Eingewöhnung. Später lernen die Kinder im täglichen Miteinander das Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und zu respektieren. Der Freiraum der Kinder endet da, wo Adere beeinträchtigt werden. Die Entwicklung zur Gemeinschaftsfähigkeit wird so unterstützt.

## Lernlust

Lernen und Spielen sind für Kinder ein und das selbe. Spiel ist die Haupttätigkeit und die Hauptlernform der Kinder. Nach dem Grundsatz, dass sich jedes Kind selbst bildet, erfahren die Kinder im freien Spiel Spaß am gemeinsamen Spielen und Lernen, haben Erfolgserlebnisse, bauen vielfältige Beziehungen auf und üben auch den Umgang mit Misserfolgen und Konflikten. Sie handeln und forschen hier nach ihren eigenen Lerninteressen, nach ihrem Tempo und ihrem Entwicklungsstand. Das Spiel hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert, so schaffen wir für die Kinder Raum und Zeit eigene Ideen zu entwickeln und den Alltag gemeinsam zu gestalten.

## Wohlbefinden

Bewegung, ausgewogene Ernährung und ein positives Selbst- und Körperkonzept sind Motoren für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung des Kindes. Ein großes Ziel unserer Arbeit ist es, Kindern die Zusammenhänge von gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung als Bestandteile einer gesunden Lebensführung erfahrbar zu machen. Das Kind erschließt sich seine Welt, mit allen Sinnen vor allem durch die Bewegung. Daher stehen den Kindern drinnen sowie draußen verschiedenste Bewegungsangebote zur Verfügung. Nicht nur Bewegung, sondern auch Ruhe trägt zum Wohlbefinden bei. Deshalb gibt es ebenso genug Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder.

Die richtige Ernährung, Essen und Trinken ist Voraussetzung für Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und Gesundheit. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern ein positives Verhältnis zum Essen vermitteln zu können. Durch das tägliche Erleben einer kindgerechten, abwechslungsreichen und gesunden Ernährung, erhalten die Kinder die Möglichkeit ihre Körperbedürfnisse kennen zu lernen. Essen dient nicht nur der Nahrungsaufnahme, sondern wird gleichzeitig als eine sinnliche Erfahrung verstanden und es wird sich Zeit dafür genommen.

## Vielfalt

Jeder Mensch ist einzigartig, Unterschiedlichkeit ist normal. Wir finden, dass die menschliche Vielfalt die Gesellschaft und damit auch unsere Einrichtung bereichert. Wir möchten, dass Kinder bei uns in der Flohkiste unabhängig ihrer Herkunft, Religion und ihrer individuellen Möglichkeiten und Einschränkungen, einen gemeinsamen Lebens-, Lern-, und Spielalltag erleben können. Diesem Verständnis nach werden Kinder mit all ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten nicht nur in eine Gruppe integriert, sondern auch die Einrichtung



entwickelt sich weiter und verändert sich. So werden für alle Beteiligten vielfältige Erfahrungen möglich, die starre Vorstellungen und negativen Zuschreibungen vorbeugen oder diese aufbrechen können.

Wir teilen die Ziele einer vorurteilsbewussten Bildung, indem wir die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken, ihnen Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen. Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen, egal welche Entwicklungsvoraussetzungen bestehen und bemühen uns, für alle Kinder die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Jedes Kind wird in unsere Gemeinschaft integriert und akzeptiert, da jedes einzelne ein Individuum ist. Die Gleichberechtigung jedem gegenüber, seien es die Kinder oder die Erwachsenen, ist uns wichtig und dem wird eine große Bedeutung beigemessen.

### **4.3. Pädagogisches Handeln**

#### **4.3.1. Die Wichtigkeit des Spiels**

Wir verzichten darauf, einen Schwerpunkt in der Ausgestaltung des Alltags zu setzen, um den Kindern eine abwechslungsreiche Betreuung zu bieten, die sich an den Anforderungen des Alltags und den Interessen der Kinder orientiert. Wir finden es wichtig, den Tag der Kinder nicht zu sehr durch vorgegebene Aktivitäten zu verplanen und dem Kind Zeit für Freispiel zu lassen. Im freien Spiel entwickelt das Kind Selbstvertrauen, Geschicklichkeit und Ausdauer, und es erlebt seine Selbstwirksamkeit und eigene Kompetenz. Dies bedeutet jedoch ausdrücklich nicht, dass die Kinder sich selbst überlassen werden und es keinerlei Besonderheiten oder auch langer vorausgeplante Aktivitäten gibt. Das pädagogische Fachpersonal beobachtet die Kinder genau und bietet gezielt Aktivitäten an, die die Kinder in ihren derzeitigen Bedürfnissen unterstützen. Diese Aktivitäten kleinerer und größerer Art sind nicht an einen fixen abzuarbeitenden Wochenplan gebunden und können z. B. gemeinsames Malen, Hilfe beim Aufbau eines Bewegungsparcours, spontanes Musizieren und Singen oder gemeinsames Bucherschauen sein. Jahreszeitliche Begebenheiten und anstehende Feste werden dabei etwa durch die Auswahlentsprechender Lieder, Singspiele oder gemeinsam gestaltete Dekorationen vorbereitet und im Tagesgeschehen berücksichtigt.

Die Erzieherinnen und Erzieher sind sich ihrer Vorbildfunktion gegenüber den Kindern bewusst. Wir reflektieren daher unsere eigenen Reaktionen und arbeiten an unseren Fähigkeiten und unserem Verhalten.

#### **4.3.2. Beobachtung und Dokumentation**

Regelmäßiges und gezieltes Beobachten der Kinder, durch die pädagogischen Fachkräfte, ist Voraussetzung für eine individuelle und angemessene Förderung jedes einzelnen Kindes. Im Alltag werden die Kinder in verschiedenen Situationen beobachtet um ein vielfältiges Bild zu bekommen. Das regelmäßige Beobachten ermöglicht die Gestaltung einer anregenden Umgebung sowie neuer Impulse, die von den Interessen der Kinder getragen werden.

Diese Beobachtung ist zudem Grundlage für die Vorbereitung der Kind Besprechung in der Teamsitzung, sowie für das Entwicklungsstandgespräch.

Diese bieten wir zwei Mal im Jahr für die Eltern an.

Sehr großen Wert legen wir auf die Portfoliogestaltung. Hier wird die Entwicklung der Kinder dokumentiert. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und jederzeit für das Kind und auch Eltern zugänglich. Die Eltern sind recht herzlich dazu eingeladen, das Portfolio mitzugestalten. Am Ende der KiTa Zeit, bekommt das Kind sein Portfolio mit nach Hause.

#### **4.3.3. Kinderkonferenz als methodische Umsetzung der Partizipation**

Für uns ist es wichtig Kinder ernst zu nehmen und Ihre Wünsche zu respektieren. Durch Partizipation erwerben die Kinder vor allem soziale Kompetenzen, die für ihr späteres Leben von großer Bedeutung sind. Die Kinder beteiligen sich an Entscheidungen, die sich auf das eigene Leben, sowie auf das der Gemeinschaft beziehen. Sie erleben Auswirkungen von Selbst- und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung und sie erproben konstruktive Konfliktlösungsprozesse. Auch U3-Kinder können schon sehr genau ausführen, was ihnen wichtig ist und dies verbal oder auch nonverbal ausdrücken.

Unter anderem findet hierfür täglich eine Kinderkonferenz statt. Kinderkonferenz heißt: Kindern das Wort geben, sie zu beteiligen, sich auf einen andauernden Veränderungsprozess einlassen und begeben, konkrete Situationen verstehen, besprechen und gestalten, zusammen planen und zu phantasieren, zu erzählen, Unmut und Freude auszudrücken, gemeinsames aushandeln von Ideen und Vorhaben, Grenzen von sich und anderen erfahren, Verantwortung und Engagement aneinander entwickeln. Die Beteiligung der Kinder ist jedoch freiwillig, und jedes Kind kann selbst entscheiden, ob es sich aktiv, passiv, oder auch gar nicht beteiligen möchte.

Kinder und Erwachsene sind gleichberechtigt, die Gesprächsführung wechselt und die Inhalte orientieren sich an den Wünschen und Interessen der Kinder. Die Kinderkonferenz, genannt „Kiko“ findet täglich statt und geht ca. 10-15 min.

##### ***Ablauf der Kinderkonferenz:***

*Um 10 Uhr treffen wir uns gemeinsam mit den Kindern im Gruppenraum auf dem Teppich. Jedes Kind bekommt eine Unterlage zum drauf sitzen.*

*Wir starten mit einem Begrüßungslied: „Wir sitzen im Kreis, ja das sind wir“, wo jedes Kind und jeder Erzieher nochmal namentlich begrüßt wird.*

*Anschließend werden Themen besprochen, die können die Kinder ihre Wünsche einbringen und die Erzieher stellen ihre geplanten Impulse vor und visualisieren diese, so, dass jedes Kind eine Vorstellung für das bekommt was angeboten wird.*

*Zur Visualisierung haben wir Fotos von den Räumen, den Erziehern, sowie den Kindern.*

*Nun wird in Begleitung des Kiko-Leiters jedes Kind befragt, an welcher Aktion das Kind teilnehmen möchte und das Kind kann sein Bild auf die jeweilige Raumkarte legen.*

*Wenn sich jedes Kind entschieden hat, beenden wir die Kiko mit dem Lied: 1,2,3... die Kiko ist vorbei! 4, 5, 6, aufgeteilt wird jetzt!*

*Alle Kinder können nun nacheinander mit dem Erzieher in die Intensivphase gehen. gehen.*

#### **4.3.4. Beschwerdemanagement**

Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Schon Kleinstkinder können ihre Befindlichkeiten äußern. Junge Kinder tun dies allerdings weniger verbal, sondern eher durch Mimik, Gestik oder ihr Handeln. Auch Gebärden sind wichtige Ausdrucksformen und ein Weg mit Kleinstkindern zu kommunizieren. Dies gelingt aber nur, wenn die pädagogischen Fachkräfte eine Atmosphäre der Sicherheit schaffen und diese Ausdrucksformen der Kinder feinfühlig wahrnehmen und achten.

Beteiligung scheut Konflikte nicht, sondern greift sie auf und sucht nach Lösungen, die alle mittragen können. Voraussetzung dafür sind partizipatorische Rahmenbedingungen, die Gefühlen und Konflikten Raum geben, und eine Grundhaltung, die Beschwerden nicht als lästige Störung, sondern als Botschaft und Beziehungsangebot begreift. Beschwerden bringen häufig neue Ideen mit sich, die weitere Beschwerden dann auch entbehrlich machen.

Wenn Kinder erfahren, dass auch Erwachsene im Alltag immer wieder Fehler machen, sie das benennen dürfen und ihre Beschwerden ernst genommen werden, dann besteht auch die berechtigte Hoffnung, dass Kinder von ihren Beschwerden Gebrauch machen, wenn Erwachsene ihre Macht missbrauchen.

Durch ständiges reflektieren und kritischem Hinterfragen unseres päd. Handelns und Coaching der Mitarbeiter, überprüfen wir gemeinsam im Team, ob die Kinderrechte zu jeder Zeit geachtet werden. Die Kinder haben im gesamten Alltag immer die Möglichkeit ihre Wünsche und Meinung zu äußern. Jedoch sind nicht alle Themen für Kinder unter drei Jahren schon geeignet. Vor allem in Themen, die den Schutz der Kinder betreffen, haben die päd. Fachkräfte eine Sorgepflicht. Es ist uns allerdings sehr wichtig, wie dies mit den Kindern besprochen und durchgeführt wird. Ein „Nein“ ist immer zu hören und zu achten. Die Kinder werden immer miteinbezogen und es wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht.

Ein Beispiel um dies zu verdeutlichen: Wickelsituationen sind unumgänglich. Allerdings kann das Kind sehr wohl zum Ausdruck bringen, von wem es sich die Windel wechseln lassen möchte. Dies ist ein intimer Moment, der sehr viel Vertrauen voraussetzt und der Wunsch des Kindes muss respektiert werden.

## 5. Eingewöhnungsmodel

Der Übergang aus der Familie in die Kita stellt eine erhebliche Herausforderung für jedes Kind dar und ermöglicht gleichzeitig besonders intensive Entwicklungsschritte. Kinder brauchen Klarheit und Verlässlichkeit in der Beziehung zu Erwachsenen, und zwar je jünger, desto eindeutiger.

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll bindungsähnliche Eigenschaften haben und dem Kind Sicherheit bieten. Das Gefühl der Sicherheit durch eine gute Beziehung zur Fachkraft ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse in der Kita und einen gesunden Start des Kindes in seinen neuen Lebensabschnitt. Darüber hinaus soll das Kind selbstverständlich die Einrichtung mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen aber auch ihren Menschen und Räumen in aller Ruhe kennen lernen. Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit eine besondere Form des Einblicks in die Kita, der eine gute Grundlage für die folgende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft legt.

Das Berliner Modell ist ein Konzept, das die elternbegleitete Eingewöhnung in den Kindergartenalltag unterstützt. In verschiedenen Phasen und mit Unterstützung einer Bezugsperson werden die Kinder dabei mit der neuen Umgebung und den Erziehern vertraut gemacht. Diese Person fungiert solange als „sichere Basis“, die das Kind für sein Wohlbefinden in der neuen Umgebung braucht, bis es die Bezugserzieherin oder den Bezugserzieher als Vermittler eines Gefühls von Sicherheit, Vertrauen, Unterstützung und Trost akzeptiert. Die Kinder benötigen für den Aufbau einer solchen Beziehung normalerweise 4 - 8 Wochen. Die individuelle Anpassung des Zeitrahmens findet in Absprache mit der Bezugserzieherin oder dem Bezugserzieher statt. Die Eltern verpflichten sich daher, acht Wochen einzuplanen, in denen sie ihr Kind nur während der Dienstzeit der zuständigen Bezugserzieherin bzw. des Bezugserziehers in das Kinderhaus bringen und dafür Sorge tragen, dass ein Elternteil oder eine andere Bezugsperson des Kindes während dieser Zeit anwesend sein kann, um das Kind nach Bedarf zu begleiten und sich selbst mit dem Leben im Kinderhaus vertraut zu machen. Eine gelungene Eingewöhnungsphase bietet eine solide Grundlage für ein vertrauensvolles Zusammensein im „Lebensraum Kinderhaus“ über viele Jahre hinweg.

Eine "erfolgreiche" Eingewöhnung bedeutet nicht, dass es immer ein Abschied ohne Tränen ist. Jede Trennung ist ein kleiner Abschied und die Tränen der Trauer oder des Protestes gehören eben dazu. Für die meisten Kinder ist es die erste längere Trennungsphase und folgende Meilensteine kommen hinzu.

## 6. Elternarbeit

Wir sehen Eltern als die Experten für ihr Kind. Eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Elternhaus und Kita zum Wohl des Kindes ist Grundvoraussetzung und unumgänglich. Hierfür wird die Basis in der Eingewöhnungszeit gelegt. Denn nur wer Vertrauen hat, kann auch mit einem guten Gefühl loslassen.

Tägliche Tür- und Angelgespräche sind daher für uns sehr wichtig und dienen vor allem zum beidseitigem Informationsaustausch.

Zweimal im Jahr findet für jedes Kind ein Entwicklungsstandgespräch statt. Diese sind in der Arbeit mit Kleinstkindern ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Denn durch Entwicklungsgespräche gewähren wir den Einblick in den Alltag des Kindes während seiner Zeit in der Kita und geben Rückmeldung zu seiner Entwicklung.

Des Weiteren findet zweimal im Jahr ein Elternabend in der Flohkiste statt. Hier werden unter anderem konzeptionelle Themen, Strukturen oder andere interne Themen besprochen. Zudem wählen die Eltern einmal jährlich einen Elternbeirat. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Erzieherteam kann der Elternbeirat die Wünsche der Eltern vertreten und ist in der Diskussion der pädagogischen Arbeit ein wichtiger Gesprächspartner für das pädagogische Fachpersonal. Zielsetzung ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle aller Kinder, Eltern und des pädagogischen Teams. Die Regelungen des jeweilig gültigen Kindergartengesetzes finden Anwendung.

In regelmäßigen Abständen sind gemeinsame Ausflüge, Aktionen und Fest geplant.

Des Weiteren freuen wir uns über jede tatkräftige Unterstützung bei Festen, Garte-, Aufräum-, und Reparaturaktionen.

Um einen guten Informationsfluss zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal sicher zu stellen, erscheint in regelmäßigen Abständen ein Flohkisten Newsletter, sowie ein Pro-Liberis Newsletter. Aktionen aus dem Tagesgeschehen können der Impulswand entnommen werden. Eine Info-Wand sowie die Eltern-Postfächer dienen als weitere Informationsquelle. Zusätzlich nutzen wir die Plattform Facebook, um unsere Arbeit nach außen transparent zu machen. Hier findet man uns unter dem Name Kita Flohkiste.

Kinder- und Elternzufriedenheit hat bei uns höchste Priorität. Deshalb stehen wir durch viele Maßnahmen Ideen und Beschwerden von Eltern offen gegenüber. Da sind zum einen die vielen Gesprächsmöglichkeiten bei Bring- und Abholsituationen in Tür- und Angel Gesprächen. Elternabende bieten des Weiteren die Möglichkeit sich über Unstimmigkeiten auszutauschen. Außerdem nehmen wir uns in dringenden Fällen gerne die Zeit für ein Elterngespräch. Gerne kann man uns aber auch eine E-Mail schreiben.

## **7. Qualitätssicherung**

Frühkindliche Bildung erhält einen immer höheren Stellenwert in der Gesellschaft. Dabei sollen jedoch alle Kinder die gleichen Chancen erhalten. Um dies gewährleisten zu können, sind gewisse Standards in Kindertagesstätten Grundvoraussetzung. Die Kita Flohkiste sichert kontinuierlich und nachhaltig seine Qualitätsentwicklung. Die Nachhaltigkeit aller Qualitätsentwicklungen hängt entscheidend von ihrer Umsetzung, Dokumentation und regelmäßigen Überprüfung ab. Einmal in der Woche findet eine Team Besprechung in der Flohkiste statt. Hier nehmen alle pädagogischen Mitarbeiter daran teil. Des Weiteren findet zweimal im Jahr einen pädagogischen Planungstag statt.

Um eine gute Qualität in unserer Einrichtung sicher zu stellen, stehen uns zahlreiche Methoden zur Verfügung. Da ist zum einen unser KiTa ABC, in dem alle wichtigen Informationen zu Abläufen, Standards und Regelungen in unserer Einrichtung beschrieben sind. Des Weiteren orientieren wir uns am nationalen Qualitätskriterienkatalog. Die Verzahnung von systematischer Qualitätsentwicklung mit bildungspolitischen Vorgaben (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen) und unserem Leitbild steht dabei im Fokus. Zudem finden regelmäßig vom Träger Elternbefragungen statt.

## **8. Kooperationen**

### **8.1. Musikalische Früherziehung „Rasselbande“**

Ein Zusatzangebot von Pro Liberis ist die musikalische Früherziehung. Es ist ein speziell entwickeltes Konzept für KiTas, Kindergärten und Krippen und nennt sich Rasselbande.

Die musikalische Früherziehung findet einmal wöchentlich in den für die Kinder gewohnten Räumlichkeiten statt und die Inhalte werden individuell auf die Interessen der Kinder und die Gruppe zugeschnitten. Die Musikpädagogin und die pädagogischen Fachkräfte der Flohkiste sind in engem Austausch miteinander. Die Teilnahme ist freiwillig und wird separat über die Musikschule Rasselbande abgerechnet.

### **8.2. Fachschulen**

Die enge Zusammenarbeit mit den sozialpädagogischen Fachschulen, sowie der PH liegt uns sehr am Herzen. Denn die Auszubildenden von heute, sind die Erzieher von morgen.

## 9. Datenschutz

Datenschutz in der Kita dient dem Kindeswohl und der Vertrauensbildung zwischen Eltern und der pädagogischen Fachkräfte. Wissen die Erziehungsberechtigten, dass ihre persönlichen Daten in guten Händen sind, vertrauen sie den Mitarbeitern auch gern das eigene Kind an. In Zeiten von Big Data, sozialen Netzwerken und ständiger Verfügbarkeit ist es besonders wichtig, einen privaten Schutzraum aufrecht zu erhalten und vor Fremdzugriffen zu bewahren. Die Daten der Kinder werden sorgfältig aufbewahrt und sind nicht nach außen zugänglich. Das Portfolio, das die Entwicklung jedes Flohkisten Kindes dokumentiert, wird mit Austritt aus der Kita dem Kind mit nach Hause gegeben. Alle Dokumentationen, Bilder und Sonstiges werden nicht an dritte Personen weitergegeben. Berichte in öffentlich zugänglichen Netzwerken wie z.B. Facebook, werden so gestaltet, dass keine persönlichen Daten der Kinder veröffentlicht werden. Auch Fotos sind immer so gewählt, dass das Kind nicht zu erkennen ist. Die Persönlichkeitsrechte der Kinder stehen in der Flohkiste an erster Stelle.